SYS
PONS

Wirkungsevaluierung des Eine-Welt-Promotor*innen-Programms

Anhang I

Mai 2018

SYS
PONS

Wirkungsevaluierung des Eine-Welt-Promotor*innen-Programms

Inception Report

Januar 2018

Wirkungsevaluierung des Eine-Welt-Promotor*innen-Programms

Inception Report

Januar 2018

Syspons GmbH
Prinzenstraße 84
10969 Berlin

© Syspons 2018. All rights reserved.

Inhalt

Inhalt 3

Abkürzungsverzeichnis 4

1 Einleitung 5

2 Ergebnisse der Vorbereitungsphase 6

2.1 **Methodisches Vorgehen in der Vorbereitungsphase** 6

2.2 **Ergebnisse der explorativen Interviews** 6

3 Darstellung des Untersuchungsgegenstandes 9

3.1 **Zielgruppen des Programms** 9

3.2 **Ziele und Wirkungszusammenhänge des Programms** 10

4 Erläuterungen zum weiteren methodischen Vorgehen 14

4.1 **Evaluationsdesign** 14

4.2 **Zeit-, Aktivitäts- und Produktplanung für das weitere Vorgehen** 19

Anhang 20

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1. Ergebnisse der explorativen Interviews 7

Tabelle 2. Methoden der Datenerhebung 14

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1. Zielgruppen des Eine-Welt-Promotor*innen-Programms 9

Abbildung 2. Wirkungsgefüge des Eine-Welt-Promotor*innen-Programms 13

Abbildung 3. Auswahl der Fallstudien 18

Anhangsverzeichnis

I. Liste der explorativen Interviewpartner*innen 20

II. Liste der gesichteten Dokumente 20

III. Analyseraster 22

Abkürzungsverzeichnis

agl	Arbeitsgemeinschaft der Eine-Welt-Landesnetzwerke e.V.
BMZ	Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung
EBP	Entwicklungspolitisches Basisprogramm
NRO	Nichtregierungsorganisation
OECD-DAC	Organisation for Economic Cooperation and Development – Development Assistance Committee
RACI	Responsible, Accountable, Consulted, Informed (verantwortlich, rechenschaftspflichtig, konsultiert, informiert)

1 Einleitung

Die Syspons GmbH wurde von der Arbeitsgemeinschaft der Eine-Welt-Landesnetzwerke (agl) e.V. und der Stiftung Nord-Süd-Brücken beauftragt, eine Wirkungsevaluierung des Eine-Welt-Promotor*innen-Programms durchzuführen. Ziel der Evaluierung ist, die bisher erreichten Ziele und Programmwirkungen festzustellen und zu bewerten. Bezugsgrundlage ist hierbei die abgeschlossene (2013 bis 2015) und laufende (seit 2016) Programmphase. Die Evaluierung erfolgt entlang der in der Leistungsbeschreibung verfassten Schlüsselfragen in den Bereichen „Relevanz", „Effektivität", „Effizienz", „Wirkungen" und „Nachhaltigkeit" (OECD-DAC Kriterien), sowie dem Kriterium der „Programmumsetzung/Organisation".

Ziel des Eine-Welt-Promotor*innen-Programms ist die Stärkung des Engagements für globale Gerechtigkeit und nachhaltige Entwicklung in Deutschland. Zu diesem Zweck vermitteln derzeit 144 Promotor*innen in 16 Bundesländern Wissen und Kompetenzen an zivilgesellschaftliche Akteure und Multiplikator*innen, um sie in einer flächendeckenderen Erreichung ihrer Zielgruppen zu unterstützen. Getragen wird das Programm von einem Konsortium aus agl und Stiftung Nord-Süd-Brücken. Die Personalkosten der Promotor*innen werden zu 60% vom Bund (über Engagement Global im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)) und zu 40% von den Bundesländern finanziert. Flankiert wird das Eine-Welt-Promotor*innen-Programm durch das Entwicklungspolitische Basisprogramm (EBP), getragen von der agl und finanziert von Engagement Global im Auftrag des BMZ, welches auf eine Verbesserung der Rahmenbedingungen der Eine-Welt-Arbeit in Deutschland abzielt.

Die Evaluierung des Eine-Welt-Promotor*innen-Programms wird durch das Konsortium aus agl und Stiftung Nord-Süd-Brücken, sowie eine Gruppe aus BMZ, Engagement Global, einer*m Vertreter*in der Bundesländer und einer*m Vertreter*in der Promotor*innen begleitet.

In Vorbereitung auf die Durchführung der Evaluierung des Eine-Welt-Promotor*innen-Programms hat Syspons programmrelevante Dokumente analysiert und explorative Interviews mit Schlüsselpersonen des Programms geführt. Das Vorgehen und die Ergebnisse dieser Vorbereitungsphase, sowie das hierauf basierende Evaluierungsdesign, werden in diesem Inception Report vorgestellt.

Der Inception Report ist wie folgt aufgebaut:

Kapitel 2 erläutert das methodische Vorgehen und beinhaltet die Ergebnisse der Vorbereitungsphase. Es gibt zudem einen Überblick der Ergebnisse der explorativen Interviews.

Kapitel 3 erläutert den Untersuchungsgegenstand anhand seiner Ziele und Wirkungszusammenhänge, sowie der Zielgruppen des Eine-Welt-Promotor*innen-Programms.

Kapitel 4 gibt einen Überblick über das Evaluationsdesign und legt die weitere Aktivitäten-, Zeit- und Produktplanung dar.

Im **Anhang** des Inception Reports befindet sich die

- Liste der bisherigen Interviewpartner*innen und das
- Analyseraster.

2 Ergebnisse der Vorbereitungsphase

2.1 Methodisches Vorgehen in der Vorbereitungsphase

Zu Beginn der Vorbereitungsphase diente ein **Auftaktworkshop mit dem Konsortium** aus agl und Stiftung Nord-Süd-Brücken zur Klärung der Details des Evaluierungsauftrages, der Erwartungshaltungen und der konkreten Projektplanung.

In der darauffolgenden Arbeitsphase führte Syspons eine **Sichtung programmrelevanter Dokumente** durch, um einen tieferen Einblick in den Untersuchungsgegenstand, insbesondere in die Programmabläufe- und Ziele, sowie die Steuerungsstruktur zu erhalten und Orientierung für die Dokumentenanalyse (siehe 4.1) zu gewinnen. Eine Liste der gesichteten Dokumente ist im Anhang verfügbar. Ein Verständnis der angestrebten Wirkungen und zugrundeliegenden Wirkungshypothesen sowie erste Eindrücke zur Zielerreichung konnten aus dem vorhandenen Programm-Monitoring gewonnen werden und fanden Eingang in den Workshop zur Erstellung eines Wirkungsgefüges sowie in das Evaluierungsdesign.

Die Programmdokumente bildeten außerdem einen wichtigen Bezugspunkt für die Vorbereitung der **explorativen Interviews**, welche das Programmverständnis des Evaluierungsteams weiter vertieften und erste Eindrücke und Wegweiser für die bevorstehende Evaluierung boten. Syspons führte insgesamt 12 explorative Interviews mit Vertreter*innen der Programmsteuerung und des Programmbeirats, des BMZ und von Engagement Global, der Eine-Welt-Landesnetzwerke, Promotor*innen und politischen Entscheidungsträger*innen. Die Gesprächspartner*innen (Liste siehe Anhang) wurden in enger Abstimmung mit agl und Stiftung Nord-Süd-Brücken ausgewählt. Die Ergebnisse der explorativen Interviews werden in 2.2 präsentiert.

In Folge führte Syspons am 11. Januar 2018 einen **Workshop zur gemeinsamen Erarbeitung des Wirkungsgefüges** mit dem Konsortium durch. Diese Gefüge definiert und visualisiert die Wirkungsannahmen des Eine-Welt-Promotor*innen-Programms als Grundlage für diese Evaluierung (siehe Kapitel 3). Bereits existierende Dokumente zu angestrebten Wirkungen des Programms, sowie die Eindrücke aus Dokumentenanalyse und explorativen Interviews, bildeten den Ausgangspunkt hierfür. In einem Workshop zum Inception Report wird das gemeinsam entwickelte Wirkungsgefüge mit der Begleitgruppe weiter diskutiert und abgestimmt.

Zum Abschluss der Vorbereitungsphase passte Syspons das **Erhebungsdesign** an und erstellte ein **Analyseraster** (siehe Kapitel 4), welches die Evaluierungsfragen mit Indikatoren und Deskriptoren operationalisiert und entsprechenden Erhebungsmethoden zuordnet.

2.2 Ergebnisse der explorativen Interviews

Ziel der explorativen Interviews mit Schlüsselpersonen war es, einen ersten Eindruck der verschiedenen Perspektiven auf das Programm zu erhalten. Die Interviews umfassten, angepasst an den den/die Gesprächspartner*in, generelle Fragen zum Programm, zu seiner Steuerungsstruktur, zu den Zielgruppen, zu Wirkungsmonitoring und Berichterstattung, sowie zur Erwartungshaltung an die Evaluierung. Die Ergebnisse der Interviews trugen maßgeblich zur Gestaltung des Evaluierungsdesigns und zur Auswahl der Erhebungsmethoden bei. Die folgende Übersicht gibt Aufschluss über den wesentlichen Erkenntnisgewinn aus den Gesprächen und seine Bedeutung für die Ausgestaltung des Wirkungsgefüges und des Evaluierungsdesigns.

Tabelle 1. Ergebnisse der explorativen Interviews

Zentrale Erkenntnisse aus den explorativen Interviews	Bedeutung für die Evaluierung
Das Eine-Welt-Promotor*innen-Programm ist von einer großen Heterogenität geprägt. ▪ Zwischen den Bundesländern existieren Unterschiede in der geförderten Anzahl der Promotor*innen und der Aufteilung zwischen den verschiedenen Promotor*innen-Typen ▪ In jedem Bundesland herrschen unterschiedliche Voraussetzungen, und innerhalb jedes Bundeslandes Unterschiede zwischen den Regionen, z.B. Tradition und Prävalenz zivilgesellschaftlicher und kirchlicher Strukturen, die das Programm mitgestalten; der Wissens- und Interessenstand der bereits Engagierten und bisher nicht Engagierten variiert ▪ Die verschiedenen Voraussetzungen führen zu starker Individualität der einzelnen Promotor*innen-Leistungen und Ansätze Dieser Charakter des Programmes führt dazu, dass viele Aspekte der konkreten Ausgestaltung kontextspezifisch an der Basis definiert werden.	Die Evaluierung muss der Komplexität und Vielfältigkeit des Eine-Welt-Promotor*innen-Programms gerecht werden und gleichzeitig den Untersuchungsgegenstand so eingrenzen, dass er erfassbar bleibt. Um das Eintreffen der zugrundliegenden Wirkungsannahmen zu überprüfen, sollten diese daher auf der Programmebene abstrahiert betrachtet werden (siehe 3.1 Wirkungsgefüge). Gleichzeitig werden in den Fallstudien Einzelfallbetrachtungen durchgeführt, welche die jeweiligen Ausganssituationen und Kontexte umfassend berücksichtigen. Dadurch wird der Vielfalt des Programms in der Durchführung auch in der Datenerhebung Rechnung getragen.
Das Programm baut stark auf bereits existierende zivilgesellschaftliche Strukturen der Eine-Welt-Arbeit auf und trägt dazu bei, diese durch eine Stärkung ihrer Kompetenzen zu professionalisieren.	Neben der finanziellen Förderung durch Bund und Länder bedenkt die Evaluierung diesen Einsatz der Zivilgesellschaft als Input (Ressource), auf welchen das Programm aufbaut (siehe 3.2)
Die Struktur des Eine-Welt-Promotor*innen-Programms mit einer gemeinsamen Förderung durch Bund und Länder und der Umsetzung durch die Zivilgesellschaft erfordert, dass Programmentscheidungen auf allen Ebenen	In der Bewertung der Wirtschaftlichkeit der Programmstrukturen und Prozesse und im Zuge der RACI-Analyse (siehe 4.1.1) wird das Ziel,

legitimiert werden. Hieraus resultiert ein komplexer und aufwendiger Entscheidungsprozess.	Legitimität, Transparenz und Partizipation auf allen Ebenen zu gewährleisten, umfassend berücksichtigt.
Nicht nur die Zielgruppen der Promotor*innen, sondern auch ihre Bezeichnung variiert. So wurden in den Interviews Nichtregierungsorganisationen (NROs) der Eine-Welt-Arbeit als Multiplikator*innen bezeichnet; der gleiche Begriff wurde von anderen Gesprächspartner*innen aber auch für Lehrende, Medien und politische Entscheidungsträger*innen genutzt.	Für die Evaluierung sollten die Zielgruppen eingegrenzt und festgelegt werden, damit konkrete Aussagen über die dort entstandenen Wirkungen getroffen werden können.
Netzwerkkoordinator*innen befinden sich an einer Schlüsselstelle zwischen den Landesnetzwerken und der Bundesebene und haben hierdurch oft eine aggregierte Sicht auf die Programmarbeit. Sie können das Programmwachstum daher „von unten" und „von oben" beobachten.	Um die Perspektive der Netzwerkkoordinator*innen zu integrieren, wird Syspons für sie eine zusätzliche Online-Befragung gestalten (siehe 4.1.1).
Das Eine-Welt-Promotor*innen-Programm zielt auf die Stärkung, Weiterentwicklung und Professionalisierung zivilgesellschaftlicher Strukturen ab.	Die Evaluierung sollte die zu beobachtenden Wirkungen vor dem Hintergrund bewerten, dass Struktur- und Verhaltensveränderungen nur durch eine langfristige Intervention mit hoher Intensität erreicht werden können.
Die Teilnehmer*innen an den explorativen Interviews halten die Aufteilung in verschiedene Promotor*innen-Typen, vor allem die Unterscheidung zwischen Fach- und Regionalpromotor*innen, grundsätzlich für sinnvoll.	Diese Information dient als Wegweiser für die Online-Befragung der Promotor*innen. Über die Sinnhaftigkeit der Rollenverteilung hinaus kann die Evaluierung auch das Rollenverständnis und die Abstimmung zwischen den verschiedenen Promotor*innen-Typen in der Praxis erfassen.
Die Akteure der freien Wirtschaft sind die Zielgruppe, mit der bisher am wenigsten gearbeitet wird, und die am schwierigsten zu erreichen scheint.	Die Evaluierung bietet die Chance, vor allem über die Fallstudien einen konkreteren Blick auf die Erreichung dieser Zielgruppe zu werfen.

3 Darstellung des Untersuchungsgegenstandes

Um die Ziele und Wirkungszusammenhänge des Eine-Welt-Promotor*innen-Programms zu definieren und visualisieren, wurde gemeinsam mit dem Konsortium ein Wirkungsgefüge erarbeitet, welches die zugrundeliegenden Wirkungsannahmen des Programms erfasst. Es bildet ab, an welcher Stelle mit welchen Mitteln welche Veränderungen erzielt werden sollen und verdeutlicht somit auch die Ebenen, auf denen die angestrebten Veränderungen angesiedelt sein sollen. Dies ist eng verknüpft mit den verschiedenen Zielgruppen des Programms, die auf den unterschiedlichen Wirkungsebenen erreicht werden sollen, wie 3.1 erläutert.

3.1 Zielgruppen des Programms

Die Sichtung der Programmdokumente sowie die explorativen Interviews haben die Notwendigkeit unterstrichen, für die Evaluierung eine Eingrenzung und genauere Definition der Zielgruppen des Eine-Welt-Promotor*innen-Programms vorzunehmen. Begründet in der Vielfalt des Programms, den unterschiedlichen Funktionen der Promotor*innen (Fach-, Regional-, und IBQ-Promotor*innen) und der Individualität ihrer Arbeitsansätze ergibt sich eine große Spannweite an Zielgruppen, die von NROs und lose formierten Gruppen Engagierter über politische Entscheidungsträger*innen, Lehrer*innen und Journalist*innen bis hin zur „breiten Bevölkerung" reicht. Im Austausch mit dem Konsortium und in Bezugnahme auf zentrale Programmdokumente wie den Projektantrag an das Förderprogramm Entwicklungspolitische Bildung bei Engagement Global 2015 wurde festgelegt, zwischen Zielgruppen der Promotor*innen und Zielgruppen des Programms zu unterscheiden. Diese werden im Detail folgendermaßen verstanden:

Abbildung 1. Zielgruppen des Eine-Welt-Promotor*innen-Programms

Zielgruppen der Promotor*innen

Zielgruppen, mit denen die Promotor*innen unmittelbar in Kontakt treten, um Wissen und Kompetenzen zu vermitteln:

- **Formell und informell organisierte zivilgesellschaftliche Akteur*innen**, die in der Eine-Welt-Arbeit, aber auch in anderen Themengebieten tätig sein können. Hierzu gehören insbesondere, aber nicht ausschließlich, migrantische Akteur*innen, Umwelt- und Klimaschutzakteur*innen, Menschenrechtsakteur*innen, verschieden ausgerichtete Jugendgruppen usw.
- **Multiplikator*innen:** Im Kontext dieser Evaluierung bezeichnet der Begriff Akteure der schulischen und außerschulischen Bildung.
- **Legislative Entscheidungsträger*innen** auf kommunaler-, Landes- und Bundesebene sowie **Mitarbeiter*innen der Verwaltung**
- **Wirtschaftliche Akteur*innen**: gewinnorientiert arbeitende Akteur*innen der freien Wirtschaft.

Zielgruppen des Programms

Zielgruppen, die durch die Arbeit der oben genannten direkten Zielgruppen des Programms erreicht werden:

- Die „breite Bevölkerung", insbesondere vorher von entwicklungspolitischen Fragestellungen nicht erreichte Personen – zum Beispiel Schüler*innen, die sich mit ihren Lehrer*innen zu entwicklungspolitischen Fragestellungen austauschen, nachdem diese mit Promotor*innen in Kontakt waren.

Die Definition der Zielgruppen nach diesem Muster dient dazu, den Rahmen der Evaluierung vor allem mit Blick auf den Untersuchungsgegenstand und die Erhebungsmethoden abzustecken (siehe 4.1). Die hier getroffene Festlegung korrespondiert auch mit den Ebenen des Wirkungsgefüges, welche der nächste Absatz erläutert: Zielgruppen der Promotor*innen treten auf der ersten und zweiten, die Zielgruppen des Programms auf der dritten Ebene der direkten Wirkungen in Erscheinung.

3.2 Ziele und Wirkungszusammenhänge des Programms

Für die Evaluierung des Eine-Welt-Promotor*innen-Programms bildet das Wirkungsgefüge eine zentrale Bezugsgrundlage. Obwohl bereits existierende Dokumente wie die „Handreichung zu Planung, Wirkungsorientierung und Berichterstattung der Programmphase 2016 bis 2018" Aufschluss über die angestrebten Wirkungen geben, hält das gemeinsam erstellte Wirkungsgefüge das von Evaluierungsteam und Auftraggebern geteilte Verständnis der Interventionslogik fest und visualisiert diese. Dies ist vor allem wichtig, weil die Evaluierung nur Wirkungszusammenhänge überprüfen kann, die im Wirkungsgefüge abgebildet sind. Werden durch die Evaluierung Wirkungen identifiziert, die nicht im Gefüge festgehalten sind, so werden diese als nicht-intendierte Wirkungen bewertet; sie können sowohl positiver, als auch negativer Natur sein.

Die Elemente des gemeinsam entwickelten Wirkungsgefüges des Eine-Welt-Promotor*innen-Programms orientieren sich an den OECD-DAC Standards und bestehen aus

- Inputs: materiellen und immateriellen Ressourcen, die das Programm zur Umsetzung einsetzt,
- Aktivitäten: zentrale Handlungen und Maßnahmen, die mithilfe der Inputs durchgeführt werden,
- Leistungen: durch die Durchführung von Aktivitäten bereitgestellte Arbeits- und Dienstleistungen,
- Direkten Wirkungen: kurz- und mittelfristige Wirkungen, die sich aus den Leistungen ergeben, hier vor allem aus der Durchführung von Aktivitäten resultierende Kapazitäten, persönliches Wissen oder Kompetenzen,
- Indirekten Wirkungen: langfristige Wirkungen, die in der Regel mit den übergeordneten Zielsetzungen des Programms korrespondieren.

Jedes der Bestandteile kann hierbei mehrere Ebenen haben, die ebenfalls in kausaler Beziehung stehen (z.B., ohne Wirkung 1 kann Wirkung 2 nicht existieren). Anhand dieser Bestandteile können die Wirkungsannahmen des Eine-Welt-Promotor*innen-Programms folgendermaßen beschrieben werden:

Die **Inputs**, auf welche das Eine-Welt-Promotor*innen-Programm aufbaut, können im Wesentlichen in finanzielle und immaterielle Ressourcen unterteilt werden. Zum einen beteiligen sich Bund und Länder über verschiedene Finanzierungsmechanismen (60/40-Aufteilung für das Eine-Welt-Promotor*innen-Programm und 100% Bundesförderung für das Entwicklungspolitische Basisprogramm), zum anderen stellt die Zivilgesellschaft menschliche Ressourcen sowie Trägerstellen für die Promotor*innen zur Verfügung. Ebenso fließen Arbeitsleistungen auf Ebene der Bundeskoordination (durch agl und Stiftung Nord-Süd-Brücken) und der Landesnetzwerke in das Programm.

Hieraus sollen sich die zentralen **Aktivitäten** des Programms – die Schaffung der Stellen der Promotor*innen sowie eine Reihe von Koordinations- und Abstimmungsmechanismen auf Ebene der Landesnetzwerke und Bundeskoordination – ergeben. So sollen die Netzwerkkoordinator*innen beispielsweise die Planungsworkshops organisieren, in denen die Indikatoren für die Arbeit im jeweiligen Bundesland festgelegt werden. Auf Bundesebene sollen über das EBP zum Beispiel die Fachforen und die Bundesthemenkoordination organisiert werden.

Diese Aktivitäten sollen die Promotor*innen dazu befähigen, **Leistungen** zu erbringen. Hierzu würden beispielsweise die Bereitstellung von Beratungsleistungen und Angeboten zählen. Auf Ebene der Landesnetzwerke sollen Koordinationsleistungen und ein Wissens- und Erfahrungsaustausch zwischen den Promotor*innen entstehen. Gleichzeitig soll die Bundesebene die Sicherstellung der Ziel- und Wirkungsorientierung des Programms sicherstellen und einen partizipativen und föderativen Prozess der Entscheidungsfindung zwischen allen Ebenen anstoßen.

Es wird angenommen, dass aus diesen Leistungen nun die **direkten Wirkungen** resultieren. Hier muss zwischen verschiedenen Wirkungsebenen unterschieden werden, da einige Resultate kurzfristig aus den Leistungen der Promotor*innen resultieren sollen, andere jedoch erst mittelfristig und über die Erreichung der kurzfristigen Wirkungen eintreten können. So soll die Leistungserbringung der Promotor*innen in erster Linie in der Stärkung der Kompetenzen ihrer Zielgruppen, wie zum Beispiel NROs, resultieren. Des Weiteren soll nun sowohl den Zielgruppen der Promotor*innen, als auch den Zielgruppen des Programms ein Informationsangebot zu entwicklungspolitischen Fragestellungen zu Verfügung stehen.

Aus der Arbeit der Landesnetzwerke sollen Synergien zwischen Promotor*innen, Landesnetzwerken und Eine-Welt-Akteur*innen resultieren. Die Wirkung dieser Synergien sollen zurück auf die Leistungsebene fließen, denn die Promotor*innen wären durch sie besser befähigt, ihre Leistungen zu erbringen. Auf Bundesebene sollen die Promotor*innen unterdessen befähigt sein, ihre Arbeit individuell an den lokalen Kontext anzupassen. Dies soll sich aus den Leistungen der Bundesebene ergeben: aus den Fachforen sollen die Promotor*innen neue Ideen für ihre Arbeit vor Ort mitnehmen, die sie mit Blick auf die übergeordnete Wirkungsorientierung des Programms individuell gestalten sollen. Durch die partizipativen Entscheidungsprozesse im Programm soll sichergestellt sein, dass auch ihre individuellen Kontexte und Bedenken einbezogen wurden, um eine adäquate Grundlage für ihre Arbeit zu schaffen. Die so befähigten Promotor*innen sollen nun wiederum einen Beitrag zur Schaffung von Synergien zwischen Promotor*innen, Landesnetzwerken und Eine-Welt-Akteur*innen leisten.

Auf der zweiten Ebene der direkten Wirkungen sollen die in ihren Kompetenzen gestärkten Zielgruppen der Promotor*innen nun ihr Wissen und ihre Kompetenzen anwenden, um selbstständig Zielgruppen zu erreichen. Hieraus würde sich in einer dritten Ebene ein Zuwachs an Wissen und Kompetenzen der Zielgruppen des Programms, also der breiten Bevölkerung und insbesondere vorher wenig erreichter Gruppen (siehe auch 3.2), ergeben; diese würden möglicherweise sogar anfangen, sich zu entwicklungspolitischen Themen zu engagieren und neue formell und informell organisierte gesellschaftliche Gruppen zu gründen.

Als Konsequenz des Informationsangebots durch die Promotor*innen soll sich auf der zweiten Ebene der direkten Wirkungen weiterhin ergeben, dass bisher nicht erreichte Gruppen nun mit entwicklungspolitischen Fragstellungen in Berührung gekommen sind. Auch hieraus sollen sich bei diesen Gruppen Wissenszuwachs und neues Engagement ergeben. Unterdessen sollen entwicklungspolitische Themen auch Eingang in den politischen Diskurs auf kommunaler, Landes- und Bundesebene finden und somit politische und wirtschaftliche Entscheidungsträger*innen (dritte Ebene der indirekten Wirkungen) erreichen, die nun mit höherem entwicklungspolitischen Bewusstsein handeln könnten.

Eine vierte Ebene der direkten Wirkungen soll sich entfalten: Zum einen soll entwicklungspolitische Bildungsarbeit durch alle beschriebenen Wirkungen nun gesteigert in der Fläche der Bundesrepublik stattfinden; zum anderen sollen Netzwerke aus verschiedenen Akteur*innen (Zivilgesellschaft, Kommune, Wirtschaft) entstehen, die gemeinsam an der Idee einer zukunftsfähigeren, gerechteren Gesellschaft arbeiten.

Nun können auch die langfristigen, also **indirekten Wirkungen** betrachtet werden. Das Eine-Welt-Promotor*innen-Programm soll einen Beitrag zur Realisierung der entwicklungspolitischen Strategien der Bundesländer und der deutschen Nachhaltigkeitsstrategie im Rahmen der Agenda 2030 sowie insgesamt zu einer zukunftsfähigeren und gerechteren Gesellschaft leisten. Die Formulierung des Beitrags zur Realisierung zeigt an, dass hier keine Kausalität zwischen dem Programm und der Erreichung übergeordneter Ziele wie der Agenda 2030 besteht. Dennoch ist es plausibel, dass das Eine-Welt-Promotor*innen-Programm im Zusammenspiel mit einer Vielzahl externer Faktoren einen Anteil an der Erreichung dieser Ziele hat.

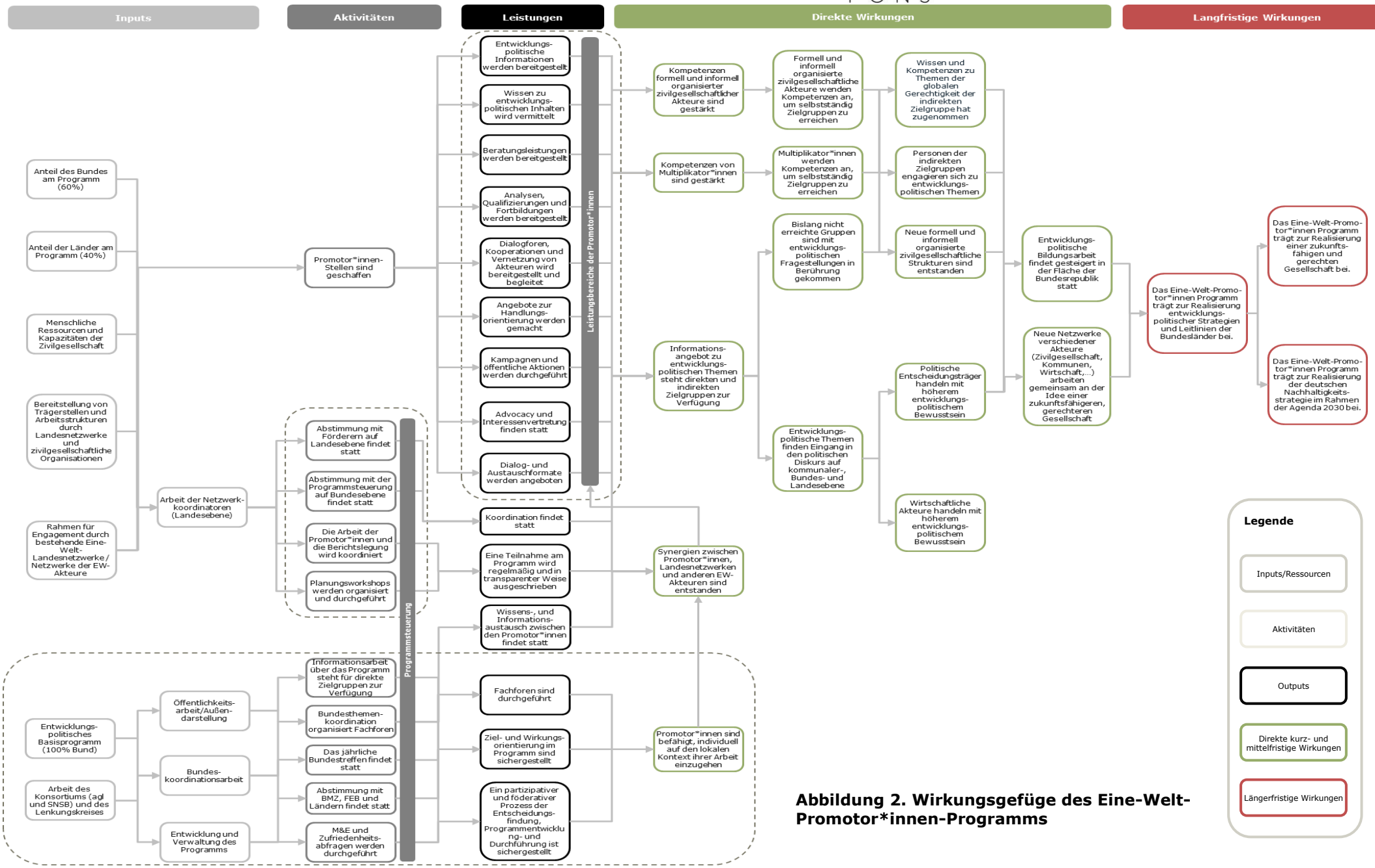


Abbildung 2. Wirkungsgefüge des Eine-Welt-Promotor*innen-Programms

4 Erläuterungen zum weiteren methodischen Vorgehen

4.1 Evaluationsdesign

Das vorgeschlagene Design für diese Evaluierung basiert auf einer Kontributionsanalyse. Diese stellt im Vergleich zu positivistischen Analyseansätzen nicht den Anspruch, Kausalität nachzuweisen, sondern stattdessen den Beitrag des Programms zu den beobachteten Veränderungen aufzuzeigen. Dies wird den starken Wechselwirkungen des Programms mit seinem politischen, wirtschaftlichen und sozialen Umfeld am besten gerecht.

Als Grundlage für die Kontributionsanalyse dient das Wirkungsgefüge; die hier abgebildeten Wirkungshypothesen werden auf Grundlage der aus unterschiedlichen Quellen erhobenen Daten (siehe 4.2) überprüft. Hieraus ergibt sich die „Performance Story" des Programms, also die Geschichte der Wirkungserreichung über die verschiedenen Programminstrumente. Diese will die Evaluierung nachvollziehen.

Die weitere Operationalisierung der in der Leistungsbeschreibung aufgeführten Evaluierungsfragen wird detailliert im Analyseraster (siehe Anhang) dargestellt. Das Evaluierungsteam schlägt hier vor, zusätzlich zu den OECD-DAC Kriterien die Kategorie „Programmumsetzung/Organisation" einzuführen, um eine sinnvolle Zuordnung von Fragen zur Qualität der Durchführung und zu Stärken und Schwächen des Programms zu ermöglichen. Einige Fragen wurden zudem anderen OECD-DAC Kriterien zugeordnet.

Das Analyseraster detailliert auch, wie die einzelnen Evaluierungsfragen durch Indikatoren und Deskriptoren operationalisiert werden, und welche Methoden der Datenerhebung für die Beantwortung der jeweiligen Frage genutzt werden.

4.1.1 Methoden der Datenerhebung

Um der Komplexität des Programms und seiner Wirkungszusammenhänge gerecht zu werden, wird Syspons die ursprünglich im Angebot vorgeschlagenen Erhebungsmethoden erweitern. Damit werden die Daten- und Dokumentenanalyse, die Onlinebefragung aller Promotor*innen, die RACI-Analyse (Erklärung siehe Tabelle) und die sechs Fallstudien um eine Onlinebefragung der Netzwerkpromotor*innen, zusätzliche qualitative Befragungen von Expert*innen und politischen Entscheidungsträger*innen, sowie eine Onlinebefragung der direkten Zielgruppen (formell und informell organisierte zivilgesellschaftliche Akteure, Multiplikator*innen, politische Entscheidungsträger*innen und wirtschaftliche Akteure) ergänzt. Letztere soll bei den direkten Zielgruppen sowohl Bedarfe, als auch Einschätzungen zu bisher erreichten Wirkungen abfragen. Tabelle 2 gibt detaillierten Aufschluss über die einzelnen Erhebungsmethoden.

Tabelle 2. Methoden der Datenerhebung

Daten- und Dokumentenanalyse	Die Daten- und Dokumentenanalyse nutzt bereits durch das Konsortium zur Verfügung gestellte Programmdokumente und Datensätze wie Förderanträge, Verwendungsnachweise, sowie im Rahmen des Programmmonitoring gesammelte Daten. Diese Unterlagen werden gezielt mit Blick auf die Evaluierungsfragen analysiert und gegebenenfalls den Ergebnissen aus den anderen Erhebungsmethoden gegenübergestellt.
RACI-Analyse	Die RACI-Analyse folgt dem Ansatz, dass Prozesse dann effizient ablaufen, wenn zwischen den relevanten Akteur*innen ein gemeinsames Verständnis

	der Rollenverteilung besteht und diese Verteilung zugleich bedarfsgerecht gestaltet worden ist. Um diese RACI-Analyse durchzuführen, ist es für das Evaluierungssteam notwendig zu wissen, inwiefern Verantwortlichkeiten (**R**esponsible) in den einzelnen Programmschritten klar geregelt sind, inwiefern es Gesamtverantwortliche gibt, die haftbar (**A**ccountable) für die Qualität bzw. für das Ergebnis eines Produktes oder Resultates sind und inwiefern relevante Programmakteure um Rückmeldungen gebeten (**C**onsulted) und rechtzeitig zu Entwicklungen des Programmverlaufes informiert worden (**I**nformed) sind. Konkret schlägt das Evaluierungsteam einen zwei- bis dreistündigen Workshop mit Schlüsselakteur*innen des Konsortiums und des Lenkungskreises für die RACI-Analyse vor. Hierbei muss die komplexe Struktur der Kommunikation und Entscheidungsfindung (Legitimation auf allen Programmebenen) berücksichtigt werden.
Onlinebefragung der Promotor*innen	Mithilfe der Onlinebefragung der Promotor*innen sollen Primärdaten für die Evaluierung erhoben werden, die als quantitative Grundlage für die Beantwortung und Bewertung der Evaluierungsfragen dienen. So werden beispielsweise Daten zu den von den Promotor*innen bearbeiteten Themenschwerpunkten und Zielgruppen, ihrer geographischen Fokussierung, Einschätzungen zur Programmumsetzung usw. abgefragt. Die Onlinebefragung richtet sich an alle 144 Promotor*innen und wird auch mit individuellen Fragen auf die verschiedenen Promotorentypen eingehen. In der Auswertung der Ergebnisse werden univariate und bivariate Auswertungsmethoden zur Anwendung kommen.
Sechs Fallstudien	Sechs Fallstudien sollen dazu dienen, die aus den anderen Erhebungsmethoden generierten Daten zu ergänzen und zu vertiefen. Sie können vor allem über Aspekte Aufschluss geben, die in den Onlinebefragungen nur schwierig erfasst werden können, zum Beispiel individuelle Eindrücke zu Programmwirkungen bei verschiedenen Stakeholdern. Des Weiteren können die hier gewonnenen Daten auch zur Triangulation, also zur Überprüfung der Konvergenz der Ergebnisse aus unterschiedlichen Erhebungsmethoden, genutzt werden. Fallstudien werden, je nach Machbarkeit, sowohl in Form von vor-Ort-Prüfungen, als auch in Form von Sekundärforschung in Kombination mit telefonischen Interviews durchgeführt. Das Vorgehen zur Auswahl der sechs Fallstudien wird unter 4.1.2. im Detail vorgestellt.
Onlinebefragung der Netzwerk-koordinator*innen	Das Evaluierungsteam schlägt vor, in Ergänzung zur Onlinebefragung der Promotor*innen auch eine kurze Befragung der Netzwerkkoordinator*innen durchzuführen. Aus den explorativen Interviews hat sich ergeben, dass diese mitunter einen anderen Blickwinkel auf bestimmte Aspekte des Programms haben, zum Beispiel die Arbeit der Promotor*innen in ihrem Bundesland aus einer aggregierteren Perspektive betrachten. Zudem hat die Programmsteuerung eine direkte Auswirkung auf ihre Arbeit, und sie sind wichtige Stakeholder in Prozessen wie den Planungsworkshops und der Entwicklung der Länderindikatoren. Alle Netzwerkkoordinator*innen sollen in die Onlinebefragung einbezogen werden.

Onlinebefragung der direkten Zielgruppen	Um die Bedarfe und bisher erreichten Programmwirkungen aus Sicht der direkten Zielgruppen besser bewerten zu können, wird Syspons auch diese durch eine Onlinebefragung adressieren. So können die Relevanz des Angebotes für die direkten Zielgruppen, die Form und Intensität der Zielgruppenerreichung und Wirkungserreichung auch aus ihrer Perspektive bewertet werden. Diese Methode der Datenerhebung ist jedoch mit einigen Herausforderungen verbunden. Da keine bundesweite Bestandsaufnahme der direkten Zielgruppen besteht, wird Syspons die Promotor*innen bitten, den Link zur Onlinebefragung an ihre direkten Zielgruppen weiterzuleiten. Hier könnte es allerdings passieren, dass Promotor*innen eventuell nur solche Zielgruppen adressieren, mit denen sie ohnehin bereits in engem Kontakt stehen. Ebenso besteht das Risiko, dass nur solche Zielgruppen an der Erhebung teilnehmen, die eine positive Erfahrung mit dem Programm gemacht haben und deshalb motiviert sind, ihre Einschätzung zurückzumelden. Generell ist durch den großen Abstand der Zielgruppen zur Evaluierung bei dieser Befragung kein hoher Rücklauf zu erwarten. Nichtsdestotrotz wird Syspons diese Erhebung durchführen, deren Ergebnisse unter Berücksichtigung der oben genannten Einschränkungen trotzdem zu einem Erkenntnisgewinn führen können. Außer in den sechs Fallstudien käme die Perspektive der direkten Zielgruppen ansonsten nur durch die Selbsteinschätzung der Promotor*innen zum Tragen.
Onlinebefragung der Trägerstellen	Durch eine weitere Onlinebefragung werden die Organisationen einbezogen, die als Anstellungsträger*innen für die Promotor*innen dienen. Somit kann erfasst werden, ob und wie sich Veränderungen und Programmwirkungen auch bei den Trägerstellen zeigen.
Zusätzliche qualitative Befragungen von Expert*innen und politischen Entscheidungs-träger*innen	Zur Beantwortung einiger Evaluierungsfragen hält Syspons es für förderlich, ausgewählte Expert*innen und politische Entscheidungsträger*innen zu interviewen. Vor allem mit Blick auf die Relevanz des Programms für die Eine-Welt-Arbeit können Experteneinschätzungen zu Bedarfen eine gute Bezugsgrundlage bilden. Zudem kann so auch die Relevanz des Programms für politische Entscheidungsträger über die Fallstudien hinaus erfasst werden. Die Auswahl der Gesprächspartner*innen wird auf Grundlage eines *convenience sampling* stattfinden, welches sich in erster Linie an der Verfügbarkeit und leichten Erreichbarkeit der Gesprächspartner*innen orientiert. Diese Methode erhebt insofern nicht den Anspruch statistischer Robustheit, sondern soll einem besseren Kontextverständnis dienen. Mit Blick auf die politischen Entscheidungsträger*innen wäre, je nach Machbarkeit, eine Einbeziehung aller politischen Ebenen (Kommunal-, Landes- und Bundesebene) zu bedenken.

4.1.2 Auswahl der Fallstudien

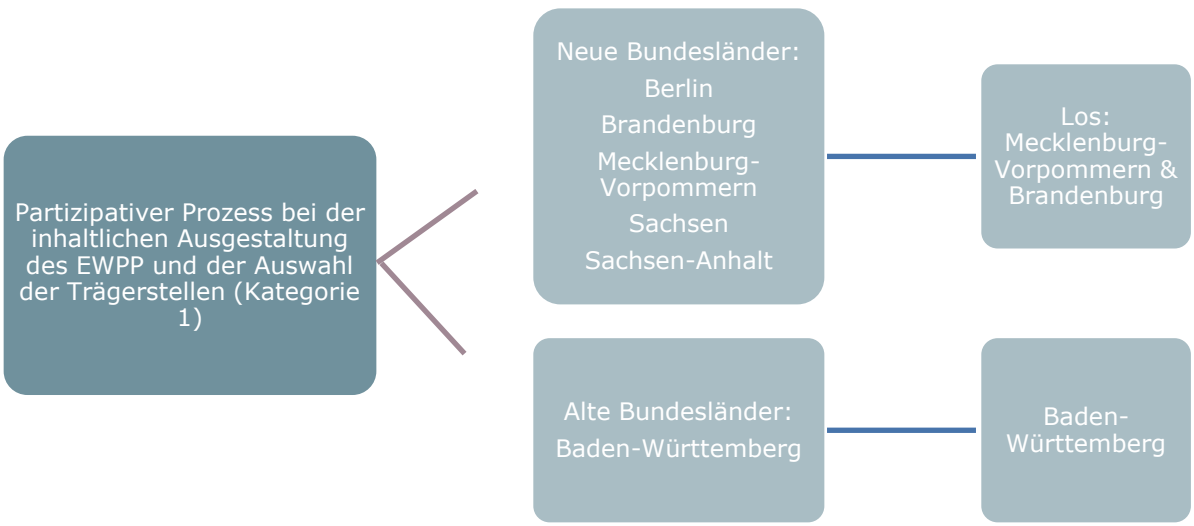
Für eine Ergänzung und Vertiefung der aus den anderen Erhebungsmethoden gewonnenen Daten wird Syspons sechs vor-Ort-Fallstudien konkreter Promotor*innen-Stellen im Kontext ihrer jeweiligen Bundesländer durchführen. Ziel der Fallstudien ist es, die Arbeit der Promotor*innen mit ihren Zielsetzungen und Herausforderungen zu verstehen und Zugang zu ihren Zielgruppen zu erhalten, um die Wirkungsannahmen des Programms vor Ort zu überprüfen.

Um der Heterogenität des Programms und der Promotor*innen gerecht zu werden, wurden sechs verschiedene Bundesländer und somit sechs verschiedene Kontexte ausgewählt, in denen die Fallstudien der Promotor*innen-Stellen stattfinden werden. Für diese Auswahl folgte Syspons der Vorgabe des Konsortiums, zunächst zwischen den verschiedenen Wegen zu unterscheiden, durch die ein Bundesland die inhaltlichen Schwerpunkte und die Auswahl der Träger der Promotor*innen-Stellen gestaltet. Hierbei wurde auf Grundlage von einer durch das Konsortium bereitgestellten Kategorisierung unterscheiden zwischen:

- Einem partizipativen Prozess bei der inhaltlichen Ausgestaltung des Eine-Welt-Promotor*innen-Programms im Bundesland und der Auswahl der Trägerstellen (Kategorie 1)
- Einem partizipativen Prozess bei der inhaltlichen Ausgestaltung des Eine-Welt-Promotor*innen-Programms mit Auswahl der Trägerstellen vorranging durch das Landesnetzwerk
- Einer inhaltlichen Ausgestaltung und Auswahl der Trägerstellen vorranging durch das Landesnetzwerk (Kategorie 3).

In einem nächsten Schritt wurde innerhalb dieser Kategorien zwischen alten und neuen Bundesländern unterschieden. Mit Blick auf die Gesamtanzahl der Länder in der jeweiligen Kategorie wurden drei Bundesländer innerhalb der Kategorie 1 ausgewählt (zwei neue Bundesländer, ein altes Bundesland), zwei Bundesländer innerhalb der Kategorie 2 (ein neues Bundesland, ein altes Bundesland) und ein Bundesland in der Kategorie 3 (ein altes Bundesland). In jeder Kategorie entschied dann das Los, in welchem der neuen und alten Bundesländer die Fallstudie stattfindet. Abbildung 3 veranschaulicht die finale Auswahl: Mecklenburg-Vorpommern, Brandenburg, Baden-Württemberg, Thüringen, Hessen und Schleswig-Holstein.

Innerhalb der sechs Bundesländer wurden die konkreten Promotor*innen-Stellen mit Hilfe einer geschichteten Zufallsstichprobe ausgewählt, wobei auf eine gleichmäßige Verteilung zwischen den Promotor*innen-Typen, zwischen weiblichen und männlichen Promotor*innen sowie die Anstellungszeit geachtet wurde.



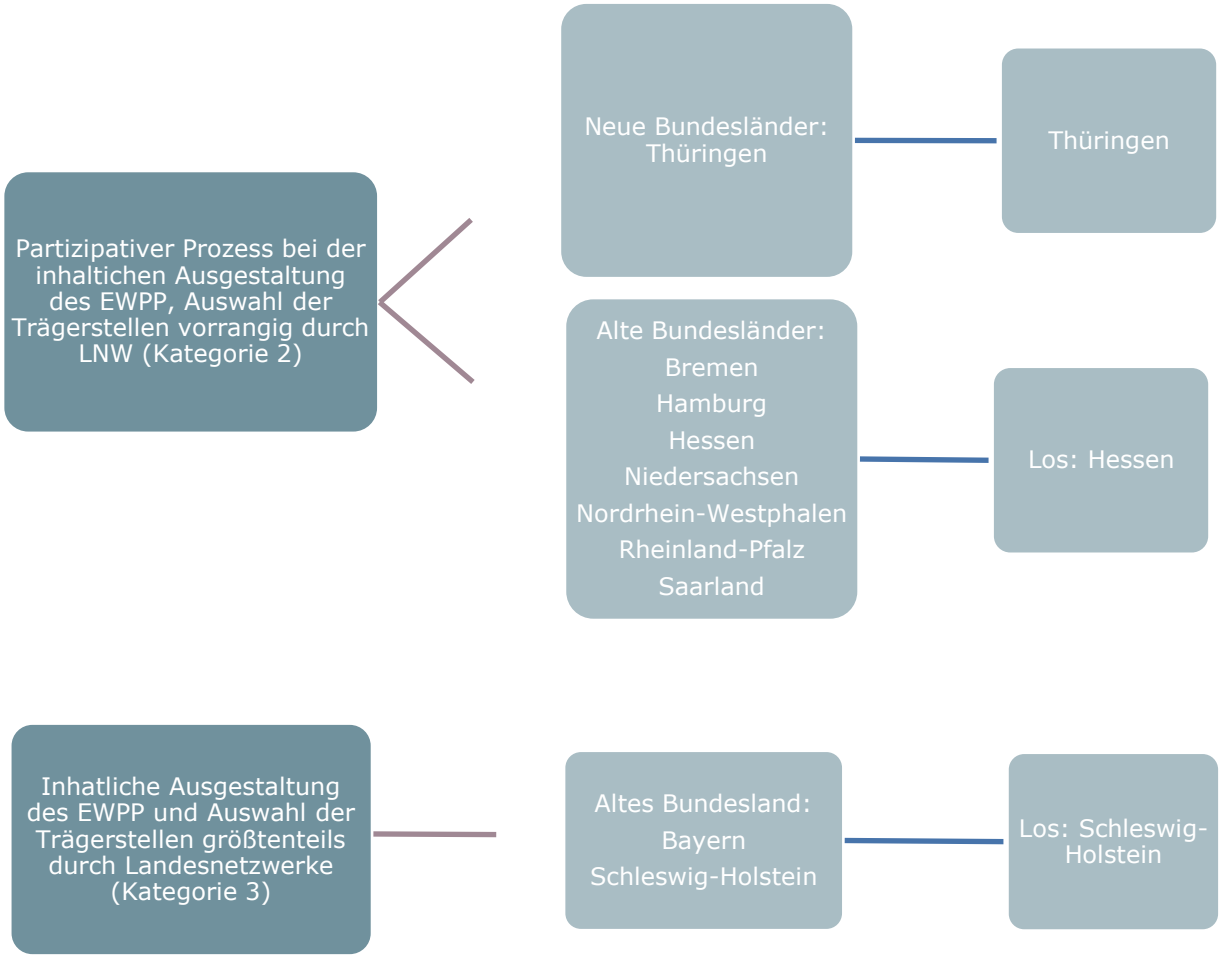
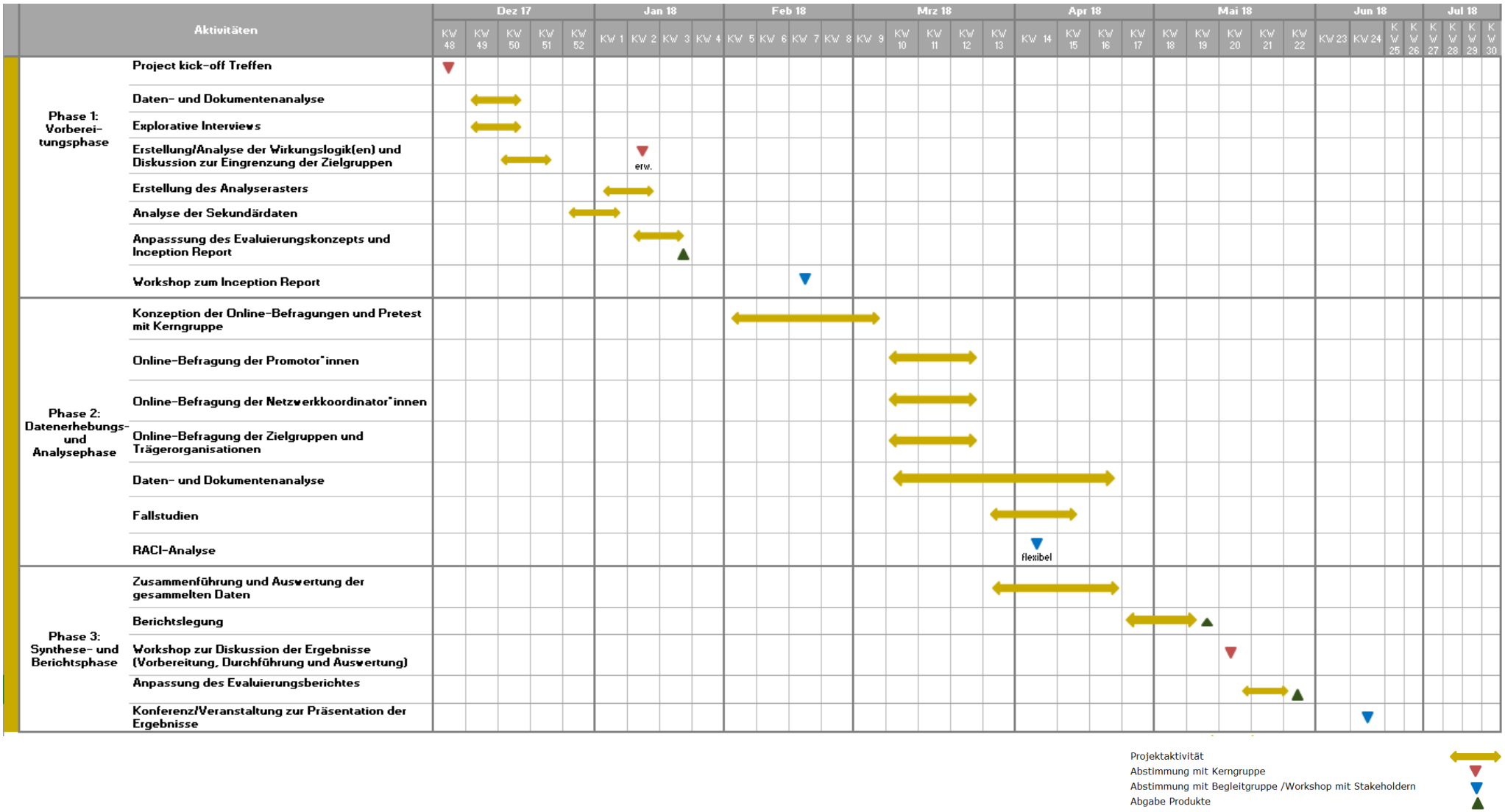


Abbildung 3. Auswahl der Fallstudien

4.2 Zeit-, Aktivitäts- und Produktplanung für das weitere Vorgehen

Die folgende Abbildung gibt einen Überblick über die Zeit-, Aktivitäten- und Produktplanung für das weitere Vorgehen der Bewertung.



Anhang

I. Liste der explorativen Interviewpartner*innen

Interviewpartner*in	Organisation, Funktion
Dr. Simon Ramirez	agl
Dr. Marius Haberland	agl
Andreas Rosen	Stiftung Nord-Süd-Brücken
Nora Trietsch	Engagement Global
Stephan Lockl	BMZ
Christopher Grammer	Staatsministerium Baden-Württemberg
Udo Schlüter	Eine-Welt-Landesnetzwerk Nordrhein-Westfalen
Johannes Lauterbach	Regionalpromotor Baden-Württemberg und Bundesthemenkoordinator
Andrea Krönert	Eine-Welt-Landesnetzwerk Mecklenburg-Vorpommern
Uwe Berger	Fachpromotor für Globales Lernen in Brandenburg
Julia Otten	Fachpromotorin für Zukunftswirtschaften in globalen Lieferketten in Berlin
Barbara Riek	Vorsitzende des Beirats, Brot für die Welt

II. Liste der gesichteten Dokumente

- Rahmenkonzept für ein bundesweites Eine Welt-Promotor/innen Programm - für eine moderne Eine Welt-Politik, 2015
- Rahmenkonzept für ein bundesweites Eine Welt-Promotor/innen Programm - für eine moderne Eine Welt-Politik, 2017
- Projektantrag an Engagement Global: Entwicklungspolitisches Basisprogramm, Phase 2016-2018
- Projektantrag an Engagement Global: Eine-Welt-Promotor*innen-Programm, Phase 2016-2018
- Projektantrag FEB für erste Programmphase, 2013
- Förderantrag der SNSB für das Förderprogramm Entwicklungspolitische Bildung/Promotorenprogramm Ost, 2012/2013
- Organigramm Eine-Welt-Promotor*innen Programm
- Zwischennachweise 2013, 2014
- Zwischennachweis PP, 2016
- Zwischennachweis EPB, 2016
- Verwendungsnachweis PP, 2013-2015
- Verwendungsnachweis Förderprogramm Entwicklungspolitische Bildung/EWPP Ost, 2012
- Überblick Zahlen für Programmbeirat, 2017
- Wirkungslogik des Entwicklungspolitischen Basisprogramms
- Handreichung "Planung, Wirkungsorientierung und Berichterstattung", 2016-2018

- Übersicht über Leistungen und Zielgruppen
- Zufriedenheitsabfrage 2016
- Erklärung zum Berichtswesen
- Beispielhafte Sachberichte der Promotor*innen
- Wirkungsgefüge für die Programmphase 2016-2018
- Wirkungsindikatoren der Bundesländer
- Abschlussbericht: Evaluierung des Koordinatorenprogramms des Landes Nordrhein-Westfalen und des Bund-Länder-Promotorenprogramms für Nordrhein-Westfalen
- Qualitative Erhebung: Eine-Welt Promoto*innen Programm
- Antragstellung: Förderung eines Fachpromotoren/einer Fachpromotorin in Berlin im Rahmen des Promotor/innenprogramms Ost, 1.4.2013 – 31.12.2015
- Ausschreibung von entwicklungspolitischen Fachpromotor*innen für Berlin

III. Analyseraster

	Finale Evaluierungsfragen	Indikatoren /Deskriptoren	Methoden der Datenerhebung						
			Daten- und Dokumenten-analyse	RACI-Analyse	Online-befragung der Promotor-*innen	6 Fallstudien	Online-befragung der Netzwerk-koordinator-*innen	Online-befragung der Zielgruppen der Promotor*innen und der Trägerorga-nisationen	Zusätzliche qualitative Befragungen, z.B. Experten-interviews und Gespräche mit politischen Entscheidungs-trägern
Relevanz	Welche Herausforderungen der Eine-Welt-Arbeit werden durch das Eine Welt-Promotor*innen Programm schwerpunktmäßig bearbeitet?	1) Prozentuale Verteilung der Nennung von Themenschwerpunkten durch Promotor*innen und Netzwerkkoordinator*innen 2) Übereinstimmung der Angaben der Promotor*innen mit den in den Programmdokumenten formulierten Themenschwerpunkten 3) Übereinstimmung der Angaben der Promotor*innen mit aktuellen Schwerpunkten der Eine-Welt-Arbeit	x		x		x		
	Inwiefern leistet das Programm einen relevanten Beitrag zur Weiterentwicklung der Eine-Welt-Arbeit in Deutschland?	1) Übereinstimmung zwischen den in Wirkungslogik, Programmdokumenten und Länderindikatoren festgesetzten Zielen zur Stabilisierung und Weiterentwicklung der Eine-Welt-Arbeit mit den Bedarfen der Eine-Welt-Akteure	x						x

Finale Evaluierungsfragen	Indikatoren/Deskriptoren	Daten- und Dokumenten-analyse	RACI-Analyse	Online-befragung der Promotor-*innen	6 Fallstudien	Online-befragung der Netzwerk-koordinator-*innen	Online-befragung der Zielgruppen der Promotor*innen und der Trägerorga-nisationen	Zusätzliche qualitative Befragungen, z.B. Experten-interviews und Gespräche mit politischen Entscheidungs-trägern
An welchen Orten der Bundesrepublik ist die Präsenz des Programms bisher nicht ausreichend?	1) Verteilung der Promotor*innen über die Bundesrepublik	x		x				
Ist das Programm für Zielgruppen relevant?	1) Abgleich der Bedarfseinschätzung der direkten Zielgruppen mit den Angeboten der Promotor*innen 2) Anteil der Befragten, die das Informationsangebot des Programms (z.B. das Webportal, Highlights, Flyer, ÖA-Weiterbildungen) als relevant bewerten			x	x		x	
Welche Faktoren machen die Arbeit der Promotor*innen für die direkten Zielgruppen relevant?	1) Faktoren, welche das Angebot der Promotor*innen für ihre Zielgruppen relevant machen				x		x	
Wie relevant ist das Programm für die Entscheidungsträger*innen auf kommunaler, Länder- und Bundesebene?	1) Anteil der Befragten, die das Programm als relevant bewerten 2) Anteil der Befragten, die das Informationsangebot des Programms (z.b. das Webportal, Highlights, Flyer, ÖA-Weiterbildungen) als relevant bewerten				x			x

	Finale Evaluierungsfragen	Indikatoren/Deskriptoren	Daten- und Dokumenten-analyse	RACI-Analyse	Online-befragung der Promotor-*innen	6 Fallstudien	Online-befragung der Netzwerk-koordinator-*innen	Online-befragung der Zielgruppen der Promotor*innen und der Trägerorga-nisationen	Zusätzliche qualitative Befragungen, z.B. Experten-interviews und Gespräche mit politischen Entscheidungs-trägern
	Ist das Programm in der Lage, auf aktuelle politische Themen wie etwa die starke Einwanderung im Jahr 2015 zu reagieren? Wie wirkt sich ein solches Thema auf das Programm aus?	1) Veränderungen der Länderindikatoren durch die politische Lage 2015 2) Anteil der Promotor*innen und Netzwerkkoordinator*innen, der über eine Veränderung seiner Themenschwerpunkte und Zielgruppen durch die politische Lage 2015 berichtet	x		x	x	x		
Effektivität	Welche Zielgruppen wurden durch die Arbeit der Promotor*innen erreicht, welche nicht und warum?	1) Ranking der von den Promotor*innen benannten Zielgruppen nach Intensität der Zusammenarbeit 2) Abgleich der in Programmdokumenten genannten mit den tatsächlich erreichten Zielgruppen (Einschätzung der Promotor*innen und Selbsteinschätzung der direkten Zielgruppen)	x		x	x		x	

Finale Evaluierungsfragen	Indikatoren/Deskriptoren	Daten- und Dokumenten-analyse	RACI-Analyse	Online-befragung der Promotor-*innen	6 Fallstudien	Online-befragung der Netzwerk-koordinator-*innen	Online-befragung der Zielgruppen der Promotor*innen und der Trägerorga-nisationen	Zusätzliche qualitative Befragungen, z.B. Experten-interviews und Gespräche mit politischen Entscheidungs-trägern
Hat sich das Konzept von Regionalpromotor*innen und Fachpromotor*innen mit ihren spezifischen Schwerpunkten bewährt? Unter welchen Bedingungen sind Regionalpromotor*innen besonders wirkungsvoll?	1) Abgleich der Rollenbeschreibung der Promotorentypen mit der Rollenwahrnehmung der Promotor*innen 2) Anteil der Promotor*innen und Netzwerkkoordinator*innen, der berichtet, dass die Rollenaufteilung zu einer verbesserten Programmumsetzung beiträgt 3) Stellenwert der Abstimmung mit dem jeweils anderen Promotor*innentyp in der Arbeitspraxis der Promotor*innen 4) Unterschiede zwischen den Bundesländern, die aus der Synthese der Ergebnisse von 1-3 ersichtlich werden	x		x	x	x		
Inwieweit kann durch die aus dem EBP finanzierten Bundesthemenkoordination ein kontinuierlicher Wissens-, Erfahrungs- und Informationsaustausch zwischen den Promotor*innen hergestellt werden und wie kann dieser ggf. verbessert werden?	1) Form, Intensität und Frequenz der Teilnahme an Fachforen 2) Anteil der Promotor*innen, der die Arbeit der Fachforen als relevant für ihre tägliche Arbeit bewertet 3) Anteil der Promotor*innen, der angibt, die Ergebnisse und Produkte der Fachforen für ihre tägliche Arbeit zu nutzen			x	x			

	Finale Evaluierungsfragen	Indikatoren/Deskriptoren	Daten- und Dokumenten-analyse	RACI-Analyse	Online-befragung der Promotor-*innen	6 Fallstudien	Online-befragung der Netzwerk-koordinator-*innen	Online-befragung der Zielgruppen der Promotor*innen und der Trägerorga-nisationen	Zusätzliche qualitative Befragungen, z.B. Experten-interviews und Gespräche mit politischen Entscheidungs-trägern
	Inwiefern konnten (auch im Sinne der Agenda 2030) Synergien und Kooperation mit Akteur*innen aus anderen Themenfeldern hergestellt werden (z.B. Kommunen, Umwelt, Friedens- und Demokratiepädagogik, Anti-Rassismus, BNE etc.)?	1) Anteil der genannten Akteure in den Zielgruppen der Promotor*innen 2) Form und Intensität der Kooperation mit Akteur*innen aus anderen Themenfeldern			x	x			
Effizienz	Ist die Struktur des Programmes effizient (Konsortium und Steuerungsgremien, Mehrebenen-struktur, Unterteilung in Fach- und Regionalpromotor/innen, Fachforen)? Welche Verbesserungen und/oder Alternativen können empfohlen werden?	1) Eindeutigkeit der Rollenteilung/ des Rollenverständnisses 2) Überschneidungen oder Doppelungen von Aufgaben und Zuständigkeiten		x					
	Wie sind die Aufteilung der Bund-Länderfinanzierung (PP) und einer größtenteils Bundesfinanzierung (EBP), die Bund-Länderfinanzierung im Verhältnis 60:40 vor dem Hintergrund der Effizienz des Programms zu bewerten? Wie ist eine bundesfinanzierte Grundversorgung/Basisversorgung (Bundeskoordination, Basisarbeit, Bundesthemenkoordinator*innen der Fachforen) vor dem Hintergrund der Effizienz zu bewerten?	1) Effektiver Finanzierungsanteil der 16 Bundesländer, als absolute vom Bundesland finanzierte Summe und als prozentualer Anteil an der Gesamtfördersumme 2) Prozentuale Ausschöpfung der Maximalquote der Bundesförderung 3) Anzahl der damit geschaffenen Stellen pro Bundesland	x						

	Finale Evaluierungsfragen	Indikatoren/Deskriptoren	Daten- und Dokumenten-analyse	RACI-Analyse	Online-befragung der Promotor-*innen	6 Fallstudien	Online-befragung der Netzwerk-koordinator-*innen	Online-befragung der Zielgruppen der Promotor*innen und der Trägerorga-nisationen	Zusätzliche qualitative Befragungen, z.B. Experten-interviews und Gespräche mit politischen Entscheidungs-trägern
Wirkungen	Wo lassen sich auf der Ebene der Zielgruppen Veränderungen im Sinne der Programmwirkungen erkennen?	1) Anteil der formell und informell organisierten zivilgesellschaftlichen Akteure, die berichten, dass die im Wirkungsgefüge festgehaltenen Wirkungen eingetreten sind 2) Anteil der Multiplikator*innen, die berichten, dass die im Wirkungsgefüge festgehaltenen Wirkungen eingetreten sind 3) Anteil der politischen und wirtschaftlichen Entscheidungsträger*innen, die berichten, dass die im Wirkungsgefüge festgehaltenen Wirkungen eingetreten sind 4) Anteil der Promotor*innen, die berichten, dass die im Wirkungsgefüge festgehaltenen Wirkungen eingetreten sind			x	x		x	

Finale Evaluierungsfragen	Indikatoren/Deskriptoren	Daten- und Dokumenten-analyse	RACI-Analyse	Online-befragung der Promotor-*innen	6 Fallstudien	Online-befragung der Netzwerk-koordinator-*innen	Online-befragung der Zielgruppen der Promotor*innen und der Trägerorga-nisationen	Zusätzliche qualitative Befragungen, z.B. Experten-interviews und Gespräche mit politischen Entscheidungs-trägern
In welchem Ausmaß werden die direkten Wirkungen in der laufenden Förderphase voraussichtlich erreicht?	1) Gegenüberstellung der Berichtsebene und Laufzeit	x		x		x		
Hat das Programm dazu beigetragen, die Wirksamkeit, Qualität und Potentiale der lokalen Akteure der Eine-Welt-Arbeit zu erhöhen?	1) Erbringung der im Wirkungsgefüge abgebildeten direkten Wirkungen der ersten und zweiten Wirkungsebene a) Kompetenzen zivilgesellschaftlicher Akteure sind gestärkt b) Kompetenzen von Multiplikator*innen sind gestärkt c) Multiplikator*innen wenden Wissen und Kompetenzen an, um selbstständig Zielgruppen zu erreichen d) formell und informell organisierte zivilgesellschaftliche Akteure der Eine-Welt-Arbeit wenden Wissen und Kompetenzen an, um selbstständig Zielgruppen zu erreichen			x	x		x	

Finale Evaluierungsfragen	Indikatoren/Deskriptoren	Daten- und Dokumenten-analyse	RACI-Analyse	Online-befragung der Promotor-*innen	6 Fallstudien	Online-befragung der Netzwerk-koordinator-*innen	Online-befragung der Zielgruppen der Promotor*innen und der Trägerorga-nisationen	Zusätzliche qualitative Befragungen, z.B. Experten-interviews und Gespräche mit politischen Entscheidungs-trägern
Konnten durch das Programm die breite Bevölkerung und insbesondere Personen erreicht werden, die sich zuvor nicht für die Themen des Globalen Lernens interessierten?	1) Anteil der Promotor*innen, der durch seine Arbeit direkt oder indirekt (über zivilgesellschaftliche Akteure und Multiplikator*innen) die 'breite Bevölkerung' adressiert 2) Anteil der NROs und Multiplikator*innen, der durch die Arbeit mit den Promotor*innen die 'breite Bevölkerung' adressiert			x	x		x	
In wieweit haben Multiplikator*innen und Promotor*innen die thematischen Netzwerke inhaltlich gestärkt und vorhandenes Wissen vertieft, bzw. weiterentwickelt?	1) Anteil an Promotor*innen der ersten und zweiten Programmphase, die berichten, dass die Fachforen und Bundeskonferenz seit der zweiten Programmphase vorhandenes Wissen gestärkt haben 2) Anteil der Zielgruppen der Promotor*innen, die berichten, dass das thematische Wissen in ihren Netzwerken durch das Promotor*innen-Programm gestärkt wurde			x	x		x	

Finale Evaluierungsfragen	Indikatoren/Deskriptoren	Daten- und Dokumenten-analyse	RACI-Analyse	Online-befragung der Promotor-*innen	6 Fallstudien	Online-befragung der Netzwerk-koordinator-*innen	Online-befragung der Zielgruppen der Promotor*innen und der Trägerorga-nisationen	Zusätzliche qualitative Befragungen, z.B. Experten-interviews und Gespräche mit politischen Entscheidungs-trägern
In welchem Ausmaß lassen sich die Wirkungen des Programms durch eine Förderung der bundesweiten Vernetzung unter den Promotor*innen verstärken? Welche Impulse haben die Promotor*innen für ihre (über-) regionale/landesbezogene Arbeit erhalten?	1) Anteil der Promotor*innen, der Impulse aus der Vernetzung mit anderen Promotor*innen bekommen hat 2) Anteil der Promotor*innen, der bestätigt, dass durch die bundesweite Vernetzung ihre Wirksamkeit erhöht wurde 3) Art und Intensität der Impulse aus der Vernetzung			x				
Welche Aussagen zu den Programmwirkungen gibt es von den Stakeholdern auf kommunaler und Länderebene?	1) Anteil der Stakeholder, welcher die in der Wirkungslogik abgebildeten Leistungen und Wirkungen als erbracht erachtet 2) Positive und negative Effekte des Programms nach Einschätzung der Stakeholder				x			
Erreicht das Programm seine Ziele/ die intendierten Wirkungen?	Synthese aus den Ergebnissen der anderen Fragen							
Sind nicht intendierte Wirkungen zu beobachten?	Synthese aus den Ergebnissen der anderen Fragen							

	Finale Evaluierungsfragen	Indikatoren/Deskriptoren	Daten- und Dokumenten-analyse	RACI-Analyse	Online-befragung der Promotor-*innen	6 Fallstudien	Online-befragung der Netzwerk-koordinator-*innen	Online-befragung der Zielgruppen der Promotor*innen und der Trägerorga-nisationen	Zusätzliche qualitative Befragungen, z.B. Experten-interviews und Gespräche mit politischen Entscheidungs-trägern
Nach-haltigkeit	Sind die direkten Wirkungen im Sinne der Wirkungslogik von Dauer? Können die Organisationen/Multiplikatoren dauerhaft neue Aktivitäten entfalten, auch wenn die Promotor*innen nicht mehr mit ihnen arbeiten?	1) Anteil der Zielgruppen der Promotor*innen, der die bisher erzielten Wirkungen als dauerhaft einschätzt 2) Anteil der Zielgruppen der Promotor*innen, der sich in der Lage fühlt, ihre Arbeit auch ohne die Unterstützung der Promotor*innen weiterzuführen 3) Anteil der Promotor*innen, die aus der Programmförderung heraus neue Finanzierungsquellen aquirieren konnten				x		x	
Programmsreuerung/ Organisation	Wo liegen die Stärken und Schwächen des Programms?	Synthese aus den Ergebnissen der anderen Fragen							
	Lässt sich im zeitlichen Verlauf eine Veränderung in der Qualität der Durchführung des Programms nachvollzeihen? Was sind die „lessons learnt"?	1) Geschaffene Instrumente zur Qualitätssicherung- und Steigerung im Programm 2) Bewertung der Instrumente durch Netzwerkpromotor*innen und Promotor*innen 3) Entstandene Konzepte und Strategien zur Umsetzung des Programms	x		x	x	x		

	Inwieweit ist die bundesweite Vernetzung ausgebaut?	1) Existierende Angebote zur bundesweiten Vernetzung 2) Form und Intensität des Austausches der Promotor*innen über Bundesländer hinweg 3) Häufigkeit der Teilnahme an bundesweiten Vernetzungsaktivitäten 4) Produkte und Aktivitäten, die aus der bundesweiten Vernetzung entstanden sind	x		x	x			

SYS
PONS

Syspons GmbH
Prinzenstraße 84
10969 Berlin

Oliver Scheller
Manager

Telefon: 0151/26 460 484
E-Mail: oliver.scheller@syspons.com

© Syspons 2018. All rights reserved.